



Käfer Club, Recklinghausen, 2008



Renovierungstrupp, Riga, 1997



Ingenieure im Nokia-Forschungszentrum, Helsinki, 2008



Ballonverkäufer am 1. Mai, Helsinki, 2000

Kunstaussstellung zu den Ruhrfestspielen Recklinghausen 2009

Kunsthalle Recklinghausen

6. Mai bis 12. Juli 2009
 di – so, feiert. 11 – 18 Uhr
 Große-Perdekamp-Straße 25–27
 Telefon 02361 50-1935
 www.kunst-re.de
 info@kunst-re.de

Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft des Botschafters von Finnland Harry Helenius.

VORWEG GEHEN

Sparkasse
 Vest Recklinghausen

KUNSTSTIFTUNG NRW

Der Ministerpräsident
 des Landes
 Nordrhein Westfalen
 KULTURPARTNER
 WDR 3

Kunsthalle
 Recklinghausen

FRAME
 Fintech Fund for Arts Exchange

RUHRFESTSPIELE
 RECKLINGHAUSEN

Öffentliche Führungen finden jeden Sonntag um 11 Uhr,
 öffentliche Kurzführungen jeden Donnerstag um 12 Uhr statt.

Sonntag, 17. Mai:

Internationaler Museumstag
 11 Uhr Führung
 15 Uhr Führung für die ganze Familie
 17 Uhr Kurzführung

ICH IN DER GRUPPE – ICH IN DER WELT
 Workshop mit der Hattinger Künstlerin Angelika Herker
 für Erwachsene und Kinder ab 8 Jahren
 Workshop 1: Sonntag, 17.5.2009 von 11.00 bis 14.00 Uhr
 Workshop 2: Sonntag, 17.5.2009 von 14.30 bis 17.30 Uhr
 Entgelt: 5,- € zzgl. 6,- € Materialkosten

Für alle Kurse ist eine Anmeldung erforderlich:
 Telefon (02361) 50-1935.

Freitag, 5.6.2009, 15.00 – 17.30 Uhr und
 Samstag, 6.6.2009, 14.30 – 17.00 Uhr
 WIEVIELE MENSCHEN PASSEN IN MEINE KISTE?

Kunstatelier für Kinder von 8–12 Jahren
 Leitung: Frauke Schützig
 Entgelt: 10,- € zzgl. 3,- € Materialkosten

Samstag, 6.6.2009, 11.00 – 13.30 Uhr
 MEIN SEELENVOGEL – ODER: JEDER BRAUCHT EINEN
 GEHEIMPLATZ

Kunstatelier für Kinder von 3–7 Jahren
 Leitung: Frauke Schützig
 Entgelt: 5,- € zzgl. 3,- € Materialkosten

Sonntag, 14. Juni um 11.30 Uhr
 Künstlergespräch mit Tuomo Manninen

Sonntag, 12. Juli
 Finissage mit Tuomo Manninen

Tuomo Manninen

WIR
 WE

Ruhrfestspiele Recklinghausen

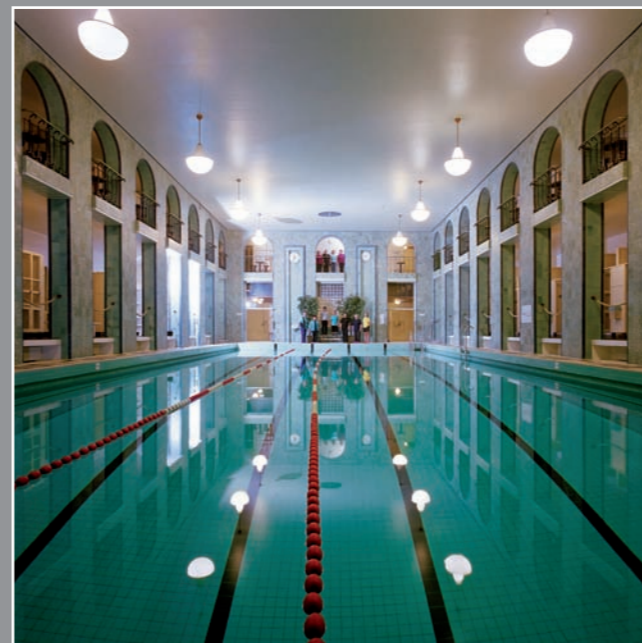
2009



ESR-Reinigungsbetriebe, Recklinghausen, 2008



Kaninchenzüchter, Recklinghausen, 2008



Yrjönkatu Schwimmhalle, Helsinki, 2008



Avelas Sargs-Wachdienst, Riga, 1997

Die diesjährige Kunstausstellung zu den Ruhrfestspielen Recklinghausen zeigt vom 6. Mai bis 12. Juli mehr als siebenzig Gruppenbilder des finnischen Fotografen Tuomo Manninen. Sie porträtieren Menschen aus Helsinki, Riga und Recklinghausen und sind Teil seiner „Welt umspannenden“ Serie *Wir/We*, die zwischen Havanna und Kathmandu, St. Petersburg und Saigon das Verhältnis von Individuum, Gruppe und Gesellschaft, von Identität und einer zunehmend globalisierten Image-Produktion hinterfragt. Zwischen Dokumentation und Inszenierung, Wirklichkeitsanspruch und kalkulierter Bildrhetorik entfalten sie ein Panorama des heutigen urbanen Lebens und zeigen, wie sich Menschen sehen und erleben, wie sie gesehen werden wollen und gesehen werden – und wie sie Tuomo Manninen beim Blick durch das Objektiv seiner Kamera immer auch ein wenig neu erfindet.

Er inszeniert die Gruppen, die er fotografiert, stets in der sie prägenden und für sie typischen Kulisse: die Schornsteinfeger des 3. Kehrbezirks von Helsinki hoch auf den Dächern der finnischen Hauptstadt, die Akkordeon-

Band der städtischen Verkehrsbetriebe im Straßenbahn-depot, die für das Ruhrgebiet noch immer typischen „Taubenväter“ in ihrem Vereinslokal oder die Frauen einer Demenz-Wohngemeinschaft am Esstisch der gemeinsamen Küche, dem Mittelpunkt ihres neuen Zuhauses. Es sind Menschen, die zusammenarbeiten und sich über ihren Beruf als Gruppe definieren, andere, die ihre Freizeit gemeinsam gestalten und sich durch gleiche Interessen als zusammengehörig erleben und wieder andere, die allein äußere Umstände zusammenbringen.

Zunächst sind es die Orte, die sie als Gruppe definieren – Orte, die durch immer gleiche Tätigkeiten und Wege bestimmt werden, die Funktionen und Hierarchien festlegen, Kleiderordnungen vorgeben und an denen jeder, auch im Zusammenhandeln, seinen Platz hat. Tuomo Manninen verändert sie nie und wenn doch, äußerst zurückhaltend und nur, um sie präzise zu charakterisieren. Denn für die Menschen, die er mit seiner Kamera in Szene setzt, sind sie ein unverzichtbarer Bestandteil ihrer Erfahrungsbildung in der Welt. Gleichzeitig werden Plätze

und Räume zur Bühne, zwischen deren Kulissen sich die Dargestellten immer auch ein wenig in Darsteller – nicht nur ihrer selbst – verwandeln. So entstehen Porträts von großer Dichte, in denen der Künstler den gesellschaftlichen Identifikationsmustern in einer mehr und mehr zusammenwachsenden Welt nachspürt, aber auch zur Identitätsfindung des Einzelnen und der Gruppe anstiftet. Sie fordern das „Wir“ heraus und regen gleichzeitig zur Selbstreflexion an.

Mit seinen Gruppenbildern aktualisiert Tuomo Manninen ein klassisches Motiv der Kunst- und Kulturgeschichte. Dabei spielt er mit tradierten Bildmustern und weiß nur zu genau, dass die Bildgattung, die ihren (ersten) Höhepunkt in der niederländischen Malerei des 17. Jahrhunderts erfuhr, stets dazu neigte, in stereotypen Kodes und repräsentativem Kalkül zu erstarren. So zwingt er seine „Modelle“ zur Pose und provoziert im selben Augenblick deren Selbstdarstellung. Die Wirklichkeit erscheint seltsam verkleidet; alles Authentische gerinnt scheinbar zur Formel und bildet doch bei näherem Hinsehen die leben-

dige Folie für jedes Gruppen-Arrangement, den Fluchtpunkt der Bildregie. Manninens Porträts verraten viel über seinen Umgang mit der Welt: In der Ambivalenz zwischen Nähe und Distanz spiegelt sich eine Haltung wider, die das Gegenüber nicht dem zurichtenden Blick des Fotografen unterwirft, sondern es immer auch selbst sein lässt.

Tuomo Manninen wurde 1962 im finnischen Jyväskylä geboren, 300 Kilometer nördlich von Helsinki, wo er heute lebt und arbeitet. Auf Einladung von Harald Szeemann nahm er 2001 an der 49. Biennale di Venezia teil und stellte im selben Jahr zum ersten Mal in Deutschland aus. Mitte der 1990er Jahre entstanden in Kathmandu, der Hauptstadt Nepals, die ersten Gruppenfotos der Serie *Wir/We*. Es folgten internationale Projekte und Ausstellungen u. a. in Helsinki, Riga, St. Petersburg, Lissabon, Paris und Havanna – Städte, die Anlass boten, die Serie der Gruppenbilder kontinuierlich zu erweitern. Zu den Ruhrfestspielen 2009 macht Tuomo Manninen deshalb auch Recklinghausen zum Schauplatz seiner Porträts.